

Strecke SG 618 *Lütisburg - Furth (- St. Peterzell)*
Linienführung 2 *durch das Neckertal*
Abschnitt 1 *Neckerbrücke Anzenwil*
Landeskarte *1094*

GESCHICHTE *Stand Februar 2003 / Hi*

Im Jahr 1778 wurde der Müller von Anzenwil, der hundert Meter flussaufwärts vom vorliegenden Flussübergang eine Mühle betrieb, durch Gerichtsentscheid verpflichtet, «eine Bruck oder einen untadeligen Steg, auf dem man gehen, reiten, säumen und mit einem Schlitten fahren kann, zu machen und zu unterhalten.» Zwei Jahre später wurde der Statthalter in Wil vom Ganterchwiler Gemeinderat angehalten, für den Bau einer Brückenzufahrt zu sorgen (OBERLI 1979: 18).

Nach dem Hochwasser von 1831 wurde der Steg durch den damaligen Mühlenbesitzer wiederhergestellt. Doch bereits im Jahr 1860 galt dieser Übergang wieder als völlig «zerfault» und unbenutzbar. Ein Neukonstruktion erfolgte im Rahmen des Strassenausbaus von 1860–63. Das Projekt stammte vom Architekten Karl Reichlin aus Schwyz; die Ausführung besorgte der Flawiler Baumeister J. Eberle zu Fr. 8'800.– Das angewandte Konstruktionsprinzip («Latten-» oder «Gitterbrücke», aus USA übernommen als «Lattice truss» bzw. System Town) erwies sich indes an diesem Standort als nicht ganz unproblematisch: Die Brücke zeigte allzu grosse Nachgiebigkeit, besonders in der Mittelpartie, wo sich die Hauptbelastung konzentrierte. So brachte man 1872 eine zusätzliche Mittelstütze an.

Bevor der Kanton das Bauwerk 1895 übernahm, verlangte er von den anstossenden Gemeinden Ganterchwil und Mogelsberg weitere Massnahmen zur Verbesserung der Tragfähigkeit, insbesondere durch den Einbau von Sprengwerken. Im Jahr 1924 erhielt der Mittelpfeiler einen Betonsockel, wobei auch der Unterbau verstärkt wurde (BISCHOFBERGER 1999: 179–180, STADELMANN 1990: 254, OBERLI 1979: 18–19).

GELÄNDE *Aufnahme 27. Februar 2003 / Hi*

Die Brücke wurde neulich durch eine moderne Betonbrücke ersetzt, ist aber östlich der neuen Strassenführung erhalten geblieben. Bei dieser gedeckten Holzbrücke über den Necker handelt es sich um die längste und mächtigste Town'sche Fachwerkbrücke in der Schweiz.

Die Neckerbrücke von Anzenwil, flussabwärts gesehen. Die Town'schen Träger der «Gitterbrücke» sind durch den Fensterspalt in der Verschalung gut zu erkennen.

Abb. 1



Die Widerlager zu beiden Flusseiten bestehen aus Quadersteinen und Mörtel, der Mittelpfeiler wurde durch einen Betonsockel ersetzt. Die engmaschigen Town'schen Träger sind verstärkt durch einen Mittelpfeiler und Sprengwerke mit oberem und unterem Verband. Die Länge beträgt 45.9 m, und die Breite misst 3.5 m. Die Neckerbrücke ist 4 m hoch, das Satteldach mit Eternitplatten gedeckt (STADELMANN 1990: 254–255).

— Ende des Beschriebs —